

Special Innovation

Wunderwelt der Technologie

Auf der Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation zeigt ECAustria „Innovationen zum Anfassen“.

Ein Blindenhund aus Bits und Bytes, virtuelle Einblicke in den Körper, digitale Hüte und Autos, die vom Computer auf optimalen Routen zum Ziel dirigiert werden, sind nur einige der Attraktionen des von ECAustria organisierten Technologieparks auf der Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation IT'n'T vom 14. bis 16. Februar im Messezentrum Wien. Neben den digitalen „Erlebniswelten zum Anfassen“ finden sich auf der ausgebuchten Messe knapp 300 Aussteller der Informationstechnologie- und Telekommunikationsbranche. Das ist immerhin um ein Viertel mehr als im Vorjahr.

Ausgehend vom Konzept einer reinen Business-to-Business-Messe hat sich die IT'n'T schon im vergangenen Jahr vor allem dank des Technologieparks zu einem Publikumsmagneten gemauert. Neben dem normalen Messegesch-



Foto: www.photocase.com

hen bietet auf der IT'n'T der ECAustria Technologiepark die Möglichkeit zum interaktiven Eintauchen in technologische Zukunftswelten.

Hier werden die neuesten einheimischen Innovationen, Prototypen und Projekte greifbar, ausprobierbar und erlebbar

dargestellt. Ergänzend zu den Demonstrationen werden Vorträge von hochrangigen Wissenschaftlern und Forschern sowie spannende Podiumsdiskussionen angeboten. Heiße Themen sind die Frage, warum viele Unternehmen keine Forschungsinstitute nutzen, sowie

die großen technologischen Streitfragen rund um die fortschreitende Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft.

Um überdies in ganz Österreich präsent zu sein, sieht das Messekonzept zusätzlich eintägige Kongressveranstaltungen

in Linz und Graz vor. „Nicht als Ersatz zur Messe, sondern um Kreise zu bedienen, die nicht nach Wien kommen können, werden ausgewählte Aussteller dort für Gespräche zur Verfügung stehen“, erklärt Paul Hammerl, der Sprecher von Reed Exhibitions.

Außerdem werden dort Vorträge und Diskussionen zu Themen im Content-Bereich stattfinden.

Termine

Diskussionsprogramm Technologiepark Stand 0924

● Di, 14. Februar 2006.

14 Uhr: Wissenstransfer – Warum nutzen viele Unternehmen keine Forschungsinstitute?
16 Uhr: Copyright – Wege und Irrwege bei Nutzung und Verwertung.

● Mi, 15. Februar 2006.

14 Uhr: Telefon, TV und Internet – Konvergenz oder Kannibalisierung?
16 Uhr: Open Source versus Lizenz-Software – Stangenware oder Maßanzug?

● Do, 16. Februar 2006.

13 Uhr: Das Handy – Unverzichtbarer Alleskönner oder geheime Gefahrenquelle?
15 Uhr: Digitale Welten – Sehnsüchte und Ängste, Gewinner und Verlierer.

www.itnt.at

Info

Fachmesse für Software & Services, Infrastructure & Solutions, Telecommunications & Solutions

● **Öffnungszeiten.** 14.–16. Februar 2006, täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Messezentrum Wien, Halle A.

● **Zulassung.** Fachbesucher wie Entscheider aus IT und Telekommunikation, Marketing und Verkauf, Logistik und Produktion, Controlling und Finanzen, Einkauf und Personal sowie Geschäftsführer aus den Bereichen Banken, Versicherungen, Handel, Gesundheitswesen, Handwerk, Gewerbe, Information, Consulting, Tourismus, Freizeitwirtschaft, Transport, Verkehr.

● **Rahmenprogramm.** ECAustria Anwenderforum, ECAustria Technologiepark, Computerwelt Executive Lounge.

Messe: Erfolgskonzept wird weiter ausgebaut

Das Konzept von ECAustria, neue Technologien auf der IT'n'T erlebnisorientiert und greifbar darzustellen, ist voll aufgegangen. „Der ECAustria Technologiepark und die neue IT'n'T haben unsere Erwartungen mehr als erfüllt“, zieht Peter Berner, der Geschäftsführer des Softwareparks Hagenberg, Bilanz über die bisherige Kooperation mit der Messe. Man habe beim ersten Mal einen derart hohen Zuspruch nicht erwartet. Für den Geschäftsführer der Software Competence Center GmbH, Klaus Pirklbauer, ist die IT'n'T eine echte Ausnahmeerscheinung. Während Messen für das Unternehmen, das zu den größten Forschungsinstituten der heimischen Softwareszene zählt, sonst weniger Bedeutung haben, „treffen wir hier genau die richtigen Leute“.

2006 zeigen führende Technologiezentren und innovative Unternehmen im Technologiepark auf einer Fläche von rund 1.000 Quadratmetern mit Prototypen und Live-Demos neue Technologien zum Erleben und Angreifen. Aussteller im ECAustria Technologiepark sind Cyberschool, FAW Hagenberg, FH Hagenberg, FTW, Wien,

Nexera, Qenta Payment Solutions, Research Studios Austria, Risc Software – Uni Linz, das Software Competence Center Hagenberg, Telekom Austria, VRVis und der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds mit Vienna IT Enterprises.

Neben dem Technologiepark veranstaltete ECAustria auch das Anwenderforum, das 2005 ebenso gut angenommen wurde. Johannes Maisel, Geschäftsführer von PC-Austria: „Neben wertvollen Kontakten war der Austausch mit anderen Anwendern von großem Nutzen. Obwohl die ECAustria-Veranstaltungen schon bisher hohes Niveau boten, war das Anwenderforum für mich das bisher beste Rahmenprogramm bei einer IT-Messe.“

Sechs Jahre nach seiner Gründung hat sich ECAustria zum Vorzeigeprojekt für die E-Business-Kompetenz österreichischer Unternehmen entwickelt. Träger von ECAustria sind im Rahmen eines Public Private Partnership das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und die Wirtschaftskammer Österreich mit einer Vielzahl von Unternehmen und Organisationen aus Wirtschaft und Forschung.

Cyber-Schüler zeigen ihre Spitzenleistungen

Keinesfalls fehlen darf auf der IT'n'T die Cyberschool, der größte österreichische Schülerinnen- und Schülerwettbewerb im Bereich Internet, Mobile und Multimedia. Im Rahmen des ECAustria Technologieparks präsentieren die HTL Mössingerstraße aus Klagenfurt, die HTL Anichstraße aus Innsbruck und die HTL Braunau jeweils an einem der drei Messe-Tage ihre Leistungen.

Die Klagenfurter entwickeln in Kooperation mit dem österreichischen Blindenverband und der Firma Siemens ein auf Ultraschall basierendes Leitsystem zur Verbesserung der Mobilität von Sehbehinderten mit dem Namen Super Sonic Traffic Guide. Das Ultraschall-Verkehrssystem weist

Sehbehinderten den direkten, geraden Weg über einen Zebrastreifen.

Die HTL Anichstraße stellt ein Projekt vor, das durch Anwendung künstlicher Intelligenz die Simulation von Wirtschaftsprozessen ermöglicht. Damit lassen sich beispielsweise historische Entwicklungen im alten Rom auf spielerische Weise nachvollziehen.

Die HTL Braunau schließlich befasste sich mit der Fragestellung, wie man verschiedene Vorgänge in einer Wohnung mittels Fernsteuerung kontrollieren kann. Gelöst wurde dies durch einen virtuellen Wohnungsrundgang, bei dem man sich in der Wohnung frei bewegen kann, um zu überprüfen, ob auch wirklich alles in Ordnung ist.

Technologiepark Stand 0924/07



Foto: Bilderbox.com